

ihrer Unsauberkeit einen großartigen Eindruck. Nach dem Diner, welches von schwarzgekleideten Arabern serviert wurde, verließen wir das Hotel, machten einen kleinen Rundgang und gelangten dann zu einem deutschen Bierlokal. Wir nahmen, wie dort üblich, an einem kleinen Tische fast mitten auf der Straße Platz, und kaum war dies geschehen, so fühlten wir uns plötzlich bei den Füßen festgehalten. Erschrocken sahen wir unter den Tisch und erblickten dort einige schwarze Jungen. Es waren die ersten ägyptischen Stiefelpußer!

10. November.

Vormittags machten wir eine Fahrt durch die Stadt und besichtigten vor allem die Pompejusssäule, das einzige gut erhaltene Stück des alten Alexandrien. Sie ist aus rotem Granit von Assuan, aus einem Stück gearbeitet und 20 m hoch. Hinter ihr befinden sich unterirdische Gänge und die Umgebung der Pompejusssäule ist die Stätte des berühmten antiken Serapeums. Von dort begaben wir uns zu den Grabanlagen von Röm-esch-schukâfa, welche 3 Stockwerke umfassend tief in den Felsen gehauen sind. Sie bestehen aus Sarkkammern und Gängen mit zirka 500 Skeletten. Auf der Rückfahrt kamen wir an Gärten vorüber, die, von der Natur verschwenderisch ausgestattet, mit ihren tropischen Blumen und Gesträuchern eine solche Farbenpracht vereinten, wie sie unser Auge bisher noch nicht geschaut hatte. Nachmittags um 3 Uhr verließen wir Alexandrien und trafen, erwartungsvollen Herzens, um 6 Uhr

in der Hauptstadt Ägyptens ein. Der erste Eindruck von Cairo läßt sich schwer schildern. Dieses Leben auf den Straßen, der ohrenbetäubende Lärm, die bunten Farben, die vielen schwarzen Gesichter und dazwischen tiefverschleierte Araberinnen, man ist einfach geblendet! Im Hotel Bristol wurden wir bereits von unserm Dragoman Hassan Ali erwartet, der uns mit deutschen Worten begrüßte. Wir erhielten von ihm die Verständigung, daß am nächsten Tag ein großer Ritt in die Wüste stattfinden wird. Allgemein gespannteste Erwartung! Wir gingen früh zu Bett, um für diese Tour gut ausgeruht zu sein, aber doch nicht früher, ehe wir nicht in der Nähe des Hotels das bekannte deutsche Bierlokal „Flasch“ entdeckt hatten.

11. November.

Mit Proviant versehen bestiegen wir des Morgens vor 6 Uhr die Trambahn, um nach Giseh zu fahren, wo wir nach 7 Uhr eintrafen und von dort zu Fuß zu den Pyramiden von Giseh gingen. Diese kolossalen Wunderwerke des alten Ägypten wirken auf jeden erstmaligen Besucher geradezu erdrückend. Die 3 großen Pyramiden von Giseh sind die ältesten Bauwerke der Welt und bestehen seit 2800 vor Christi. Sie sind ein sprechender Beweis für die den alten Ägyptern eigene Fähigkeit, mit geringen Hilfsmitteln die größten technischen Schwierigkeiten zu überwinden. Allerdings konnte dies nur mit rücksichtslosester Ausnützung der Menschenkraft geschehen und bei der Cheopspyramide allein sollen bei 100.000 Menschen